

ARGENTINIEN

AUS ALLER WELT

Im Jahr 2009 war mein wedding day zum 25. Mal, was meine Ehefrau Brigitte und ich nicht mit einer großen Feier, sondern mit einer Reise begehen wollten.



Der glückliche Autor mit seinem Wasserbüffel.

In Dortmund besuchte ich den Messestand von JAGDKRAUSE und fragte nach einer interessanten Jagd mit Ehefrau im April. Wolfgang Krause empfahl mir Argentinien, wo er öfters schon Jäger mit Partnern vermittelt hatte. Auf der Messe stellte er uns seinen Partner Patricio aus Santa Rosa vor, der uns ausführlich von seinen Jagdgebieten in den einzelnen Provinzen erzählte. Mein Interesse galt hauptsächlich den Wildarten: Wasserbüffel, Hirschziegenantilope und Axis-hirsch; welche in ihren Ursprungsländern nicht mehr frei jagdbar sind.

Keine drei Monate später war es dann endlich soweit. Voller Vorfreude und Erwartung flogen wir nach Buenos Aires, wo die Firma Jagdkrause ein sehr schönes und günstiges Hotel und einen Mietwagen für uns reserviert hatte.

Da ich der Meinung war, dass die Kriminalität in Argentinien nicht schlimmer sein kann als in Italien, wollten wir die Fahrt

in die Pampas auf eigene Faust wagen, obwohl wir ohne Probleme einen Flug nach Santa Rosa, dem Jagdgebiet, hätten nehmen können.

Wir entschlossen uns, den Wagen für die nächsten drei Wochen zu mieten und fuhr nach zwei Tagen Aufenthalt in Buenos Aires mit unserem Mietwagen zwölf Stunden auf gut ausgebauten Straßen durch interessante Gegenden, die nie durch einen Stadtverkehr gestört wurden.

Schon gespannt darauf, erreichten wir die Unterkunft, eine Finca in Larosada, unweit des Jagdgebietes. Bereits am nächsten Tag ging es zur ersten Jagd, eine sehr interessante Hirschjagd, deren Pirschgänge teils kriechend stattfanden und immer wieder vom straußenähnlichen Vogel Nandu begleitet wurden.

Der Jagderfolg, ein ganz alter Bursche mit zurückgesetztem Geweih, war äußerst befriedigend.

Mein größter Wunsch allerdings galt dem Wasserbüffel. Ich hatte gelesen, dass er im Jahr 1840 aus Asien nach Südamerika auf folgendem Weg gekommen ist:

Als ein holländisches Schiff von der Kolonie Indonesien mit Wasserbüffeln, die für Surinam bestimmt waren, im Amazonasdelta strandete, blieb der Besatzung nichts anderes übrig als die Ladung Büffel an Land zu entlassen. Aus diesen Stücken wurden immer wieder Kälber gefangen und bis nach Argentinien verkauft und mit anderen Wasserbüffeln vermischt. Sobald aber diese Büffel unbeaufsichtigt sind verwildern sie in kürzester Zeit. Der asiatische Büffel übertrifft in der Regel den afrikanischen Kap-Büffel, ist aber nicht so schwerfällig gebaut. In seinen asiatischen Ursprungsgebieten kommt er kaum noch vor. Dieses gilt für alle asiatischen Wildrinder, wie Banteng und Gau. Die größten jagdbaren Bestände kommen in Argentinien samt Nachbarstaaten und Nordaustralien vor.

Diese interessante Vorgeschichte kennend, ging es am nächsten Tag pirschend durch Dorngebüsch auf den Wasserbüffel. Nachdem wir auf 40 Meter rangekommen waren, ging alles sehr schnell und kurz darauf lag der imposante Kerl bereits im Knall.

Nicht so gut war die Jagd auf die Hirschziegen-Antilope verlaufen, dort mussten wir nachsuchen und fanden sie erst 400 Meter von der Abschussstelle entfernt.

Zwischen den weiteren Jagdtagen lag unser Silber-Hochzeitstag, der etwas ganz Besonderes werden sollte, was uns durch diese Reise ja beglückt ist. Auch die Gastgeber, die uns mit vielen Aufmerksamkeiten überraschten, haben dazu beigetragen.

Bevor wir dann zur Erholung an den Atlantik zum beliebten Badeort Mar del Plata fuhren, gab es noch ein weiteres jagdliches Erlebnis, denn meine Frau schenkte mir zum Hochzeitstag einen Büffel-Kuh-Abschuss. Diese von mir auserwählte Büffel-Schönheit stand mitten in einer großen Herde. Wir kamen bis auf 27 Meter heran, doch das missfiel einem jungen Bullen, so dass mit großem Getöse die Herde abstieß und der ganze Boden unter uns unglaublich wackelte und dröhnte.

Danach folgten wunderbare erholsame Tage im Badeort Mar del Plata. Ein wunderschöner Ort mit einem Bootshafen, in dem alle Boote orange angestrichen waren; auf diesen Booten sonnten sich einige Seelöwen. Man konnte beobachten wie diese großen Tiere elegant auf die Boote und die Kaimauer sprangen - das war ein ganz besonderer Anblick. Da der Ort durch das Osterfest überfüllt und ohne Guide kein Durchkommen war, gönnten wir uns einen Stadtführer samt Taxi, der uns viel Sehenswertes zeigte und erklärte. Erstaunt waren wir, dass wir hier eine original nachempfundene Lourdes-Grotte als Wallfahrtsort vorfanden.



Ein Jagdgebiet mit starken Sauen in Hülle und Fülle.



Brigitte und Ralf Zöphel freuen sich über den starken Keiler.

Sechs Tage Erholung reichten und so fuhren wir nach Dolores, wo wir uns mit Patricio trafen, um in seiner Finca, die richtig argentinisch mit viel Silber und mit einem wunderschönen Park und Pool eingerichtet war, zu wohnen.

Hier war ein Jagdgebiet, in dem es Sauen in Hülle und Fülle gab. Noch vor sechs Jahren schwappten hier die Wellen des Ozeans, es entstand ein Schwemmland mit vielen Gras- und Schilfinselfn, jetzt grasten hier Rinder auf den einzelnen kleinen Inseln, dazwischen wühlten Sauen im Schlamm. Es war keine große Jägerkunst dort in der Abenddämmerung und am nächsten Morgen insgesamt sechs Keiler zu erlegen, mit über 20 cm Waffenlänge. Weitere zwei Tage Strandurlaub in dem Badeort Pinama folgten, um diese gelungene Reise abzurunden.

Wieder in Buenos Aires angekommen, genossen wir noch einmal die Großstadt, die Zeuge ist, dass Argentinien bis in die zwanziger Jahre das reichste Land der Welt war.

Äußerst beeindruckend war der Stadtteil San Telmo, der sonntags ein einziger Antiquitätenladen ist und das über viele Straßen hinweg.

Unsere fast vierwöchige eindrucksvolle Jagd- und Erholungsreise endete mit einem ruhigen Flug über Madrid in Düsseldorf.

Nachträglich gehen dankbare Gedanken hinüber zu Patricio, der sich aufmerksam um seine Gäste kümmert und dem es immer wieder gelang, für uns in allen Belangen, ob bei Unterkünften oder anderen Wünschen gute und günstige Arrangements zu treffen.

Ralf Zöphel, Münster

JAGDKRAUSE
auf Spezialität für Jagdliebhaber

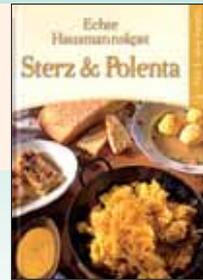
Firma Turisarda Krause Travel & Adventure GmbH - Karlstr. 13 - D-40880 Ratingen
Fon 02102-449895 - E-Mail: jagdkrause@t-online.de - www.jagdkrause.de

 <p>Kamerun: 2-Wochen-Jagd auf Löwe, Gianteland und Elefant Basispr. ab € 10.000,-</p>	 <p>Auerhahnjagd Kirov 2011 Begleitete Reise inkl. Auer- und Birkhahn, bisher 100% ab € 999,-</p>	 <p>Namibia: unser Klassiker 7 Tage inkl. Transfer, Kudu, Oryx und Warzenschwein 1:1 ab € 1.950,- p. J. Nicht jagende Begleitung frei während der Pauschaltage! Jagd auf Schadlöwen oder Elefanten mit Cites am Etoschaparik ab US \$ 15.000,-</p>
<p>Namibia am Etoschaparik 7 Tage 2:1 inkl. 2 Eland + 2 Oryx ab € 2.795,-</p>	<p>Benin für Dez.-April 2011: inkl. Büffel & Antilopen 7 Jagdtage 2:1 ab € 5.495,- p. J. 10 Jagdtage 2:1 ab € 6.995,- p. J. zweiter Büffel u. Hippo möglich, bester Wildbestand Bilanz 2009 = 4 Jäger: 1 Löwe, 2 Hippos, 7 Büffel usw. Bilanz 2010 = 9 Jäger: 2 Hippo, 11 Büffel, 7 Roan usw.</p>	
<p>Kanada B.C.: 7 Tage inkl. 1 Schwarzbär ab CAN \$ 2.900,- oder 10 Tage inkl. 1 Elch ab CAN \$ 5.900,-</p>	<p>Besuchen Sie uns in Dortmund: Halle 7, Stand 7.B52 in Salzburg: Halle 15, Stand 201</p>	

Buch-Tipps

Herbert Paukert
Echte Hausmannskost
Sterz & Polenta

Alte und neue Rezepte



Längst hat sich der Sterz vom ländlichen Grundnahrungsmittel zum gern gesehenen Gast auf den Speisekarten der gehobenen Gastronomie entwickelt.

Dieser Entwicklung trägt die überarbeitete Neuauflage des „Sterz- und Polenta-Kochbuchs“ von Herbert Paukert Rechnung. Geboten wird eine große Fülle von Sterz-Rezepten aus Buchweizen-, Roggen- oder Gerstenmehl, Hirse- oder Weizengrieß. Vor allem aber die Polenta, also der Maisgrieß, nimmt breiten Raum ein und der Bogen der Rezepte für die „goldgelbe Verführung“ spannt sich bis weit in den Südosten Europas. Nicht unwesentlich zum neuen Image des Sterzes hat übrigens auch die Tatsache beigetragen, dass Maisgrieß und Maismehl glutenfrei und

damit für Zöliakie-Betroffene gut verträglich sind.

Sterz und Polenta eignen sich für alle Gänge eines Menüs. Dies beweisen Rezepte für Polentaknödelsuppe, Mais-Safran-Suppe, Heidensterz, Polenta nach Lasagne-Art, Gemüse im Maisgrießring, Maisgrießauflauf mit Schafkäse, Maisgrießflammeri, Maisgrieß-Apfelschmarren, Polentapudding, und viele andere mehr.

Hardcover gebunden
96 Seiten
50 Abbildungen
16,5 x 24 cm
www.stocker-verlag.com
Euro 9,95

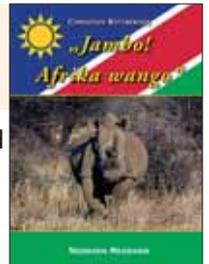
Christian Rittberger
„Jambo! Afrika wango“

In seinen sehr persönlichen Erinnerungen berichtet Rittberger von Jagderlebnissen in den Savannen Tansanias und Namibias. Die Faszination dieses Landes - der Menschen, Landschaften und wilden Tiere - wird dem Leser durch die leidenschaftliche Berichterstattung des Autors vermittelt.

Doch nicht nur die Jagd spielt in diesem Werk eine wichtige Rolle, auch politische Hinter-

gründe und Probleme des täglichen Lebens in Afrika werden immer wieder thematisiert.

Hardcover, gebunden
224 Seiten
79 farbige Abbildungen
16,8 x 23,5 cm
www.neumann-neudamm.de
Euro: 29,95



Wilhelm Puchmüller

„Ho Rüd' ho“

Begegnungen mit Menschen als Jäger und ihren Hunden

Der Autor gehört seit einem guten halben Jahrhundert zu den bekanntesten deutschen Schweißhundführern. Dieses Buch ist nicht nur spannende Lektüre für alle, die auf der roten Fährte arbeiten, sondern es ist ein herausragendes Werk der Zeitgeschichte.

Hardcover gebunden
384 Seiten
250 großteils farbige Abbildungen
16,8 x 23,5 cm
www.neumann-neudamm.de
Euro: 39,90

